GUTER EINSTIEG

MOTORWORLD Classics Bodensee – 6. bis 8. Mai

"Über 100 Markenclubs präsentieren auf der KLASSIK-WELT BODENSEE stilecht mobiles Kulturgut", ist auf der Website der Veranstalter zu lesen. Klar, dass der W 124 Club hier auch vertreten sein muss. Die Messe stand - wie der Name schon sagt - ganz unter dem Motto klassische Automobile, Boote, Motorräder und Flugzeuge.

Hier kam jeder Nostalgie-Fan auf seine Kosten. Denn auf 85.000 qm, verteilt auf 12 Messehallen, konnte man Schmuckstücke aus verschiedenen Ären und aus der ganzen Welt begutachten. Hier begeisterten die Flitzer von American LaFrance aus dem Jahre 1917, aber auch der Baby Benz aus den 80zigern ließ mein Herz höher schlagen. Nicht nur Ausstellungsstücke wurden geboten, sondern auch ein spannendes Programm mit verschiedenen Autorennen aus unterschiedlichen Epochen.

Die kurzen Autorennen im Außenbereich waren mein persönlichen Highlight der Messe. Hier traten verschiedene Oldtimer-Jahrgänge gegeneinander an. Diese in voller Aktion zu sehen, versetzte mich in meine Jugend zurück. Ich bin quasi im W 124 aufgewachsen. 1986, da war ich vier, bekam mein Vater seinen Stern. Inzwischen fahre ich ihn und kam so zum Club.

Als Neumitglied war ich das erste Mal auf einer Messe mit dabei und wurde von den Eindrücken der Messe überrannt. Das Angebot der Oldtimer war riesig und ich kam aus dem Staunen nicht mehr raus. Im Ganzen ist die Motorworld Classic eine beeindruckende Veranstaltung. Die Clubkollegen aus Baden-Württemberg konnte ich auf diese Weise natürlich auch kennen lernen.

Nadine geht mit leuchtenden Augen durch die Messehallen.

Diesen Klassiker sieht man inzwischen nur noch selten auf den Straßen.

Ich hatte sehr viel Freude und hoffe sehr, dass ich auch nächstes Jahr wieder ein Teil der Standbesetzung sein darf. Allen neuen Clubmitgliedern kann ich nur empfehlen, Standdienst auf einer Messe zu machen.

Aufbau: Wo bleibt der angekündigte 200 TD von Christian?

Schweizer Gründlichkeit lässt das edle 300CE-24 Cabriolet glänzen

Jetzt ist der 200 TD auch da - nur Christian nicht.
Aber es gibt ja nette Clubfreunde, die gerne putzen ...

Ruhe vor dem Sturm. Gemeint ist natürlich nicht unser Christian.

Coole Jungs - total geflasht (= fasziniert) vom E500.

TEXT: NADINE VASIC, EKKEHARD LEMKE
FOTOS: NADINE VASIC, INGRID UND EKKEHARD LEMKE

BAUREIHE W 124 – DIE JUGEND FÄHRT VOLL DRAUF AB

Nicht nur in Instagram merkt man es, auch auf den Messen ist es ebenfalls zu spüren: Die schrauberaffine Jugend hat die 124er-Baureihe für sich entdeckt. "Früher fuhr ihn Opa, heute schraubt die Jugenda daran," so beginnt ein Online-Artikel aus der Zeitschrift auto motor und sport vom Mai 2022.

Interviewpartnerin für den Artikel war Inge Hadwig. Von ihr stammen die Zitate. Denn auch das ist ein Teil des Jobs unserer Kommunikationschefin: Die Baureihe W 124 in der Presse zu präsentieren. Der Autor wollte wissen, wie es um die Wertentwicklung der 124er steht und warum gerade das T-Modell in den letzten Jahren preislich so angezogen hat. Im Gespräch kamen die Beiden unter anderem auf das Thema, warum der W 124 bei jungen Leute so beliebt ist.

Link zum Artikel

MIT DEN 124ERN AUF ZECHE

Nach Coronapause: Der 6. W 124-Tag

Das Organisationsteam hatte gerufen und viele viele kamen mit ihren Autos der Baureihe 124 zum Veranstaltungsplatz an der Zeche Ewald ins nordrhein-westfälische Herten. Obwohl es zahlreiche Wetterberichte und Wetter-Apps nicht gut mit dem Pfingstsonntag meinten, begrüßte das Orga-Team unseres Clubs am 5. Juni über 200 Fahrer nebst ihren Fahrzeugen. Und nicht nur diese kamen, viele neugierige Interessenten bestaunten die aus- und abgestellten Fahrzeuge und bekundeten ihr Interesse am „letzten echten“ Mercedes.

Schon eine Stunde nach der Platzöffnung um 10 Uhr war die Eventfläche voller Autos, zwischen denen sich die Besucher tummelten. Ihre Besitzer reisten nicht nur von Süd, Ost und Nord ins Ruhrgebiet, auch belgische und niederländische Kennzeichen kündeten von einem lebhaften Interesse an. Und so verblüffte es nicht, dass neben schwäbischen, bayrischen, norddeutschen und sächsischen Sprachfetzen auch Berliner Schnauze zu hören war.

Die ehemalige Kohlenzeche im Ruhrgebiet bildet eine stilvolle Kulisse.

Reibungslose Einfahrt dank der vielen helfenden Club-Freunde.

Bereichert wurde die Veranstaltung durch die Vielfältigkeit der Fahrzeuge. Neben penibel gepflegten Exemplaren waren auch 124er mit zahlreichen Alltagsspuren zu bewundern. So sorgten Notarzt- und Leichenwagen, Stretch-Limousinen und Flachgelegte für ein abwechslungsreiches Bild, wobei natürlich auch die sogenannte Tuning-Szene in der W 124-Gemeinde willkommen war.

Besonders erfreulich war die Tatsache, dass bei unserem 6. W 124-Tag alle Altersgruppen als Besucher vertreten waren. Dass wegen der deutlichen Überzahl männlicher Besucher für künftige Veranstaltung eine Quotenregelung eingeführt wird, entpuppte sich letztlich als ein Gerücht.

Einer von zwei V 124 gehörte zu den viel bewunderten Varianten.

Kreative Fahrzeuge waren gerne gesehen.

So viele aufgereihte 124er sieht man nur hier.

Wie bei den vorangegangenen W124-Tagen erfreuten sich unsere beiden Technikreferenten Christian Sturm und Udo Zumbach besonderer Wertschätzung der 124-Besitzer. Beide versuchten vielen Ratsuchenden mit professionellen Tipps zu helfen.

Aber nicht nur die Technik der Fahrzeuge interessierte. Ilka Melcher und Silke Möckel, unterstützt von der Krefelder Stammtischleiterin Iris Hackstein, brachten etliche Clubartikel unters interessierte Volk. Natürlich war auch das Interesse an unserem Clubleben groß.

NRW-Regionalleiter Andreas Schneider konnte im Tagesverlauf fünf neue Mitglieder begrüßen, zahlreiche weitere Besucher bekundeten ihr Interesse an eine Mitgliedschaft und unseren Stammtischen. Dieses wurde geweckt durch eine kurze Clubpräsentation und einen Aufnahmeantrag, die jeder Neuankömmling in die Hand gedrückt bekam.

Noch schien die Sonne.

Zum Kohlenpott gehört nicht nur Kohle und Stahl, sondern auch Curry-Wurst mit Pommes Majo, von Insidern kurz Schälchen genannt. So wurde der Imbisswagen gut frequentiert und auch ein aus DDR-Zeiten stammender Wohnwagen mit Crêpe- und Kaffeeverkauf lenkte kurz von den Autos ab.

Gerne Willkommen im Getümmel waren die Präsentation der Vertreter der öffentlichen Veranstaltung „Schöne Sterne“ aus dem nahen Hattingen, die jährlich mit zahlreichem Zuspruch alles Fahrbare mit Stern als großes Event huldigen.

Für eine besondere Überraschung sorgte die Sonne, die sich am Vormittag, allen Vorhersagen zum Trotz, hin und wieder zeigte. So kamen dann auch verchromte und vergoldete Felgen, Chromränder an den Radausschnitten und Chromabdeckungen auf den Aussenspiegeln zur Geltung.

Noch tiefer wäre unter Tage

Mit dem belgischen Freund wurde ein reger Austausch über dem 124er Tag hinaus vereinbart.